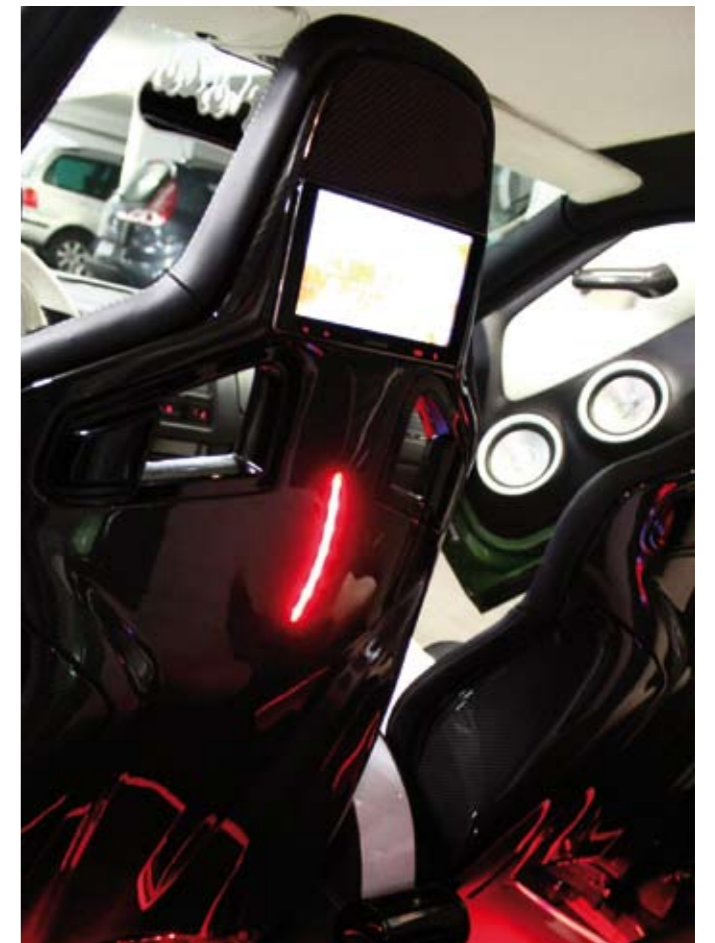




CRAZYcar



Tag der offenen Tür: Dieser Golf ist ein Augenschmaus. Und er klingt verdammt gut.

COSMIC POWER

Golf Edition Highline? Das war einmal. Bei bei diesem Golf IV mit aktiver Rainbow-Anlage ist von den Flügeltüren bis zum Soundprozessor wirklich alles individuell.

VON SEBASTIAN STOLL

Fotos: Sebastian Stoll



Gegen die Auspuffanlage
dieses VW Golfs klingt der
Konzernbruder Porsche 911
wie ein Lämmchen.
Von der mächtigen Anlage
ganz zu schweigen

Licht- und Sichtpaket: Es war gar nicht so einfach, die beiden Alpine-Monitore in den Recaro-Sitzschalen unterzubringen.

Fast fällt dem Passanten die Zigarette aus dem Mund, als Sascha Herms Golf IV Edition Highline in einem beschaulichen Städtchen in der Nähe von Baden-Baden durch die Einkaufspassage rollt und – begleitet von einem dunklen Grollen – in der nächsten Tiefgarage verschwindet. Tatsächlich klingt selbst der VW-Konzernbruder Porsche 911 neben diesem Golf beinahe wie ein Lämmchen. Unten angekommen, öffnen sich die Flügeltüren, begleitet von einem Zischen, und klappen senkrecht nach oben. Dann ein erneutes „Zisch!“ und das Luftfahrwerk lässt den Golf in Richtung Asphalt sinken. Jetzt sitzen die bombastischen Chromfelgen und die Niederquerschnittsreifen eng am Kotflügel. Sascha steigt aus und begrüßt uns mit einem Grinsen. Spätestens jetzt ist klar: Mit der Ausstattungsvariante „Highline“ hat dieser Golf höchstens noch die Lüftungsdüse gemeinsam. Und selbst die wird von einer Karbonblende eingerahmt. Der

einstige Vorzeigebiedermann aus Wolfsburg wurde vom Seitenschweller bis zur Auto-HiFi-Anlage umgebaut, umlackiert und umgestylt. Um dem Golf optisch Schärfe einzuhauchen, wurde unter anderem das Bodykit des Golf R32 angebracht, das VW-Zeichen abgenommen. Das Luftfahrwerk, das sich mit einer Fernbedienung hoch- und runterfahren lässt, wurde mit KW-Stabilisatoren versteift. Die 225er-20-Zoll-Niederquerschnittsgummis sitzen auf pompösen Chromfelgen, dahinter lauern geschlitzte Bremscheiben von ATE, sowohl vorne als auch hinten. Auch der Innenraum sieht mehr nach Wolf als nach Golf aus: Die rot angeleuchteten weißen Sportpedale im R-Look versprühen Racing-Flair, ebenso wie die modifizierten Recaro-Sportschalen des Typs Sportster CS, die nachträglich mit Karbon und edlem Leder überzogen wurden. Auch die weiße Tachoscheibe entstammt dem R32, die Tachonadeln holte Sascha aus dem Golf R36. Einzig der Motor blieb bislang unberührt. „Aber das be-

halte ich mir mal noch offen“, meint Sascha. „Am wichtigsten war für mich, dass die Anlage gut klingt und dass das Auto schick aussieht.“

VIEL HILFT VIEL? IN DIESEM FALL SCHON

Wir öffnen den Kofferraumdeckel – der fährt ganz normal ohne Umwege nach oben – und werfen einen ersten Blick auf den mächtigen GFK-Aufbau. Der sieht bereits so umwerfend aus, dass man, noch lange bevor der erste Ton aus den Lautsprechern schallt, eine Ahnung davon bekommt, was für ein Konzert uns hier erwartet. Doch immer der Reihe nach: Wir schauen uns zunächst das Setup an, bevor die Hörprobe startet. Im Kofferraum lächeln uns zwei 10-Zoll-Vanadium-Subwoofer von Rainbow entgegen. Diese werden von der Mono-Endstufe Rainbow DM 2000 mit beachtlichen 2000 Watt befeuert. Ebenfalls sichtbar ist die Vierkanal-Endstufe Rainbow iPaul 4.300. Letztere versorgt die Mittel- und Hochtöner, die gut sichtbar an der A-Säule verbaut wurden. Diese wurden beim Einbau speziell auf die Fahrerposition ausgerichtet und mit einer Laufzeitkorrektur exakt abgestimmt. Dabei entschied sich Sascha zusammen mit seinem Einbauer team von Creative Design für das Dreibein-System Rainbow CS 365 Kick Vanadium. Endstufe Nummer drei ist der Zweikanal-Verstärker Rainbow iPaul 2.400. Er versorgt die insgesamt vier 8 Zoll-Kickbässe, die ebenfalls von Rainbow stammen und

Fasten your Seatbelts: Der mächtige GFK-Aufbau lässt erahnen, was für ein Konzert uns erwartet

geschickt in den Sideboards der Flügeltüren untergebracht wurden. „Die Kickbässe haben wir mit einer sehr starken Dämmung in den Doorboards verankert, weil die Vibrationen doch sehr stark werden können“, erklärt Sascha die Maßnahme. Verständlich, denn die Verkleidung muss Frequenzen zwischen 50 bis 300 Hz standhalten, und das bei einem Pegel von 18 dB. Bei einem Standard-Golf würden die Türen bei dieser Belastung vermutlich auch ohne Tuning Flügel bekommen. Die iPaul 2.400 wird von dem Vierkanal-Leistungsverstärker Rainbow BPM 245.000 mit zusätzlicher Power versorgt. Womit wir auch schon beim Herzstück der Anlage angekommen wären, dem Alpine-Moniceiver IVA-W502 R. Der Moniceiver wurde zur Klangabstimmung mit dem Soundprozessor Audison bit one verbunden. Dieses praktische Helferlein teilt den beiden iPaul-Verstärkern die Frequenzen für die vollaktiven Lautsprecher zu und stellt den Equalizer entsprechend ein. Der Soundprozessor thront zusammen mit einer iPhone-Halterung auf der schick umgebauten Mittelkonsole. Ebenfalls an Bord befindet sich das Bluetooth-Modul Alpine KCE-400 BT. Damit lässt sich sowohl die Musik via A2DP auf die Anlage streamen als auch per Bluetooth telefonieren.



Alles andere als Standard: An Details wie diesen wird deutlich, mit wie viel Liebe die Einbauer von Creative Design gearbeitet haben.



CRAZYcar



Durchgestylt: Von der Druckanzeige für das Luftfahrwerk bis hin zum versenkten und beleuchteten Lautsprecher stimmt hier einfach alles. Ein Hingucker ist auch die umgebaute Mittelarmlehne mit iPhone-Halterung und dem Soundprozessor Audison bit one.

Für Unterhaltung auf den hinteren Plätzen sorgen die zwei Alpine Monitore TME-S370, die in den Sitzschalen verbaut wurden. Ein anspruchsvolles Unterfangen, wie uns Sascha erzählt, denn die Sitzschalen fallen längst nicht so dick wie herkömmliche Autositze. Hier war erneut das Know-how seitens des Einbauteams gefragt. Einerseits sind die HiFi-Komponenten unverzichtbar für guten Klang, andererseits klingt auch die beste Anlage ohne hochwertige Kabel nur halb so gut, wie sie könnte. In Saschas Golf wurden ausschließlich Kabel von AIV verlegt, unter anderem Cinch- und Videokabel aus der Arctic-Serie. Für die ausdauernde Stromversorgung der mächtigen Aktivanlage zeichnet die Batterie Stinger SPP 2150 verantwortlich.

RÄUMLICHER KLANG, AUSGEWGENER BASS

Doch genug der Theorie – jetzt wird gehört. Was wird dieser Ausbau, diese spektakuläre Anlage zu bieten haben? Sascha legt zunächst

einen Mix des House-DJs David Guetta ein. Klaviermusik ertönt, die Hochtöner bilden das Minikonzert mit guter Bühne unsichtbar auf dem Armaturenbrett ab. Als später verzerrte E-Gitarrenriffs ertönen macht sich die enorme Loudness-Fähigkeit der Anlage bemerkbar: Auch bei ansteigender Lautstärke fängt die Anlage zu keiner Zeit an zu kreischen oder zu verzerren. Alles klingt kräftig und solide vom Lautsprecher bis ins Ohr. Dass der Bass beim Eagles-Klassiker „Hotel California“ ein wenig straffer hätte sein können, ist dabei zu vernachlässigen, zumal das Gitarrenspiel sauber und klar tönt. Ohnehin ist die Anlage in diesem Golf auf Spaß ausgelegt. Dabei war es Sascha wichtig, dass der Bass nicht überpräsent ist und einem nicht etwa die Plomben aus den Zähnen vibriert, sondern sich in das Klangbild der Anlage harmonisch integriert. Wir meinen: Mission erfüllt! Was aber nicht bedeutet, dass der Bass in etwa schwach oder nicht wahrnehmbar wäre. Ganz im Gegenteil: Vor allem bei Hip-Hop und



Rotlichtmilieu: Die Pedalerie mit Golf-R-Design wurde weiß lackiert und wird mit Rotlicht angestrahlt.

Electro-Beats macht die Anlage richtig Laune und verwöhnt den Hörer mit einer sanften bis mäßigen Tieftonwelle, die bei den Subwoofern im Heck ihren Anfang nimmt und mit den vier Kickbässen im Cockpit an die Ohren des Fahrers brandet.

Positiv fiel auch die Räumlichkeit der Anlage auf: Bei Trentemøllers „Metamorphis“, einem eher soundtrackartigen, experimentellen Kurzstück, hatte man beinahe das Gefühl, in einer Tropfsteinhöhle zu sitzen, während neben einem Wasser von der Decke tropft. Als der Song vorbei ist und jemand per Bewegungsmelder das Licht in der Tiefgarage anschaltet, werden wir in die Wirklichkeit zurückgeholt. Schade, denn diese Hörprobe hat echt Spaß gemacht! ❖



Traute Zweisamkeit: Hoch- und Mitteltöner stammen aus der Rainbow-Vanadium-Serie und wurden auf den Fahrer ausgerichtet.

CRAZYcar



VW Golf

Einbau von
Christoph Kreis
Creative Design
Wasserturmweg 3
89155 Erbach
www.creative-design.de

CD-Radio

Alpine IVA-W 502 R 900 Euro

Lautsprecher

Rainbow Tweeter Set CAL 26 Vanadium 190 Euro

Rainbow Midrange Set 100 Vanadium 220 Euro

Subwoofer

Rainbow Woofer Set 165 Kick

10" Vanadium (2 Paare) 560 Euro

Rainbow Sub 10" Vanadium (2 x) 700 Euro

Verstärker

Rainbow iPaul 4.300 300 Euro

Rainbow iPaul 2.400 250 Euro

Rainbow BPM 245.000 190 Euro

Rainbow DM 2000 400 Euro

Sonstige Komponenten

Stinger SPP 2150 (Batterie) 700 Euro

Kabel AIV/Stinger zus. 450 Euro

Audison bit one (Prozessor) 600 Euro

Alpine TME-S370 (Monitor, 2 x) 700 Euro

Alpine KCE-400 BT (Bluetooth-Modul) 150 Euro

Gesamt (ohne Einbau) ca. 6300 Euro

Funhouse: Wer nach einer ausgiebigen Hörprobe aus diesem Golf wieder aussteigen muss, der tut dies nur widerwillig.